



„Lokführer als Geburtshelfer“ und andere Eisenbahngeschichten bei Glühwein und Karbidlicht

Adventlicher Leseabend im Alten Bahnhof Lette

Der typische Geruch alter Karbidhandlaternen vermischte sich im Alten Bahnhof Lette am Abend des 1. Adventssonntages mit dem Duft von Adventskranz, Glühwein und Weihnachtsplätzchen. Die ersten beiden Geschichten führte gleich ins Thema „Eisenbahn und Geburtshilfe“. Ein russischer Dampflokomotivführer half einem Kind, das Licht der Welt zu erblicken. Eine Berliner Schaffnerin assistierte in den 1960er Jahren einer jungen Frau bei der Geburt ihrer Tochter. Neben diesen außerplanmäßigen und ungewöhnlichen Geschichten las Pater Daniel Hörnemann vor einem diesmal wegen Corona-Verunsicherung kleinen Publikum etliche weitere Erzählungen von Dampf und Schnee, Zügen und Reisenden, Eisenbahnpersonalen und Vorgesetzten in guten und schlechten Zeiten. Am Ersten Adventssonntag knüpften die Eisenbahnfreunde wieder an ihre alte Tradition an und belebten den seit 1994 bis auf ein Coronajahr abgehaltenen Leseabend neu. Die Zuhörer bedankten sich für die sehr gemütliche Atmosphäre und dafür, daß überhaupt endlich wieder einmal ein Leseabend stattfinden konnte.